



STEINE ERDEN BAUMATERIALIEN

**LOS NR. 111 KONVOLUT
COMMANDIT-GESELLSCHAFT
W. GESSNER & COMP.**

Namens-Anteil-Schein über Tlr. 200 Pr. crt.; # 320; eingetragen auf Carl Hasling; Nuttlar, 1. Dezember 1858; Farbe: weiß, beige, schwarz; Maße: 20 x 24,6; Trockensiegel, am linken Rand angebrachter Dividendenschein (grünes Papier). - **Gründeremission!** Das Unternehmen wurde im Frühjahr 1857 von den Herren Dr. Geßner aus Axthausen, Bürgermeister A. D. Wichelhausen aus Witten, Direktor Kollmann und J.H. Hemmer aus Steinhausen gegründet. Zweck dieser Gesellschaft war die Ausbeutung der Schiefergruben in Antfeld, Nuttlar und Erlinghausen, als Gründungsdatum gilt der 22. Mai 1857. Der vollständige Name der Gesellschaft lautete: Geßner und Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien. Ausgestattet wurde sie mit einem Kapital von Tlr. 125.000, von denen Tlr. 80.000 für den Erwerb von Grubenfeldern dienten.

Eine der ersten Maßnahmen des Unternehmens bestand in der Konzentration des Abbaus und der Verarbeitung von Schiefer im Raum Nuttlar. Der Schieferbergbau in Nuttlar lässt sich urkundlich seit dem Jahre 1709 nachweisen, ist aber womöglich älter. Um 1856 erwarb die Kommanditgesellschaft

„Gessner & Co.“ einige kleine Schieferbrüche im Raum Nuttlar und führte sie zur Grube „Ostwig“ zusammen. Durch Kauf konnte die Gesellschaft dann nach und nach die meisten Schiefergruben in Nuttlar in ihren Besitz bringen. Die Produktion von schabloniertem Dachschiefer erwies sich als besonders vorteilhaft, doch setzten die bestehenden Transportschwierigkeiten einer weiteren Expansion enge Grenzen. Nach dem Tod von Dr. Geßner übernahm Dr. Pauly als erster die Leitung der am 26. Juni 1867 in **Schieferbau-Aktiengesellschaft Nuttlar** umgewandelten Firma. Die 1870er Jahre wurden durch die Anbindung der Gesellschaft an das allgemeine Eisenbahnnetz sowie die Überwindung einer schweren finanziellen Krise durch den Aufsichtsratsvorsitzenden H. Hemmer geprägt. Die Spanne bis zum 1. Weltkrieg war geprägt von dem Übergang zum Untertageabbau sowie weiterer lebhafter Expansion mit anschließender Konsolidierung. Aber bereits 1911 begann die zweite große Entwicklungsphase der Schieferbau-AG Nuttlar, die durch den Ersten Weltkrieg, indem Schieferplatten u.a. als Isolierstoff und Elektroplatten große Bedeutung erlangten, gekennzeichnet war. In den 20er Jahren erlebte diese Gesellschaft eine ähnliche Entwicklung wie viele deutsche Unternehmen, indem man zunächst in den Strudel der Inflationszeit und danach in die kreditfinanzierte Scheinblüte der "Goldenen Zwanziger" geriet. Notwendige Investitionen konnten nicht getätigt werden und erst in den 1930er Jahren wurde Schiefer wieder als Baumaterial entdeckt. Ähnlich wie im Ersten Weltkrieg, so galt auch im Zweiten Weltkrieg die Nuttlarer Schieferproduktion als kriegswirtschaftlich wichtig (erneut waren es hauptsächlich die Elektroplatten), so dass bis zum Ende des Krieges keine nennenswerten Produktionseinschränkungen zu verzeichnen waren. Nachdem die Untertageeinrichtungen des Unternehmens gegen Kriegsende von der **Ruhr-Chemie Oberhausen** genutzt wurden, begann ein Wiederaufbau erst 1947, der sich dann planmäßig bis in die heutige Zeit fortsetzen konnte. Insbesondere der steigende Trend zu **natürlichen Baumaterialien** lässt die Zukunft dieses Unternehmens sehr positiv erscheinen. **Rarität!** Der dem Stück vorliegende Dividendenschein ist auf der Vorderseite befestigt. **VF Originalunterschriften Hemmer, Kollmann und Geßner**

2.) SCHIEFERBAU-ACTIEN-GESELLSCHAFT NUTTLAR Namens-Aktie über Tlr. 200; Pr. Cr.; erhöht 1922 auf Mark 2.000, umgestellt 1924 auf GM 600; # 344; Nuttlar, 7. Dezember 1867; Farbe: grau, beige, schwarz, grüne Umstellungstempel; Maße: 22,5 X 31,5; **Gründerstück!** Das Unternehmen ging hervor aus der 1857 gegründeten Commandit Gesellschaft W. Gessner & Company. Ingetragen auf G. Hanf, Kaufmann aus Witten. Als Vorstand zeichnete im Original **Dr. Pauly**, der das Unternehmen modernisierte und rationalisierte. Das Grundkapital der Gesellschaft

war in **551 Aktien** zu je Tlr. 200 Pr. crt. eingeteilt. In den 1970er Jahren errang die Firma "Schieferbau Schmelzer & Co." durch Aktienbesitz eine 53 % ige Beteiligung an der Schieferbau AG Nuttlar. 1972 wechselte die Gesellschaft in den Besitz der Schieferbau Schmelzer über. 1985 wurde der Betrieb stillgelegt. Talon von 1942 + LB. (RB 40, III-IV) Altbestand, Lochentwertung, kleiner Papierverlust an beiden oberen Ecken, sonst VF. (10504) **2 Stücke!** Schätzpreis zusammen €3.000 / Ausruf zusammen € 1.400

LOS NR. 112

GRANITWERKE STEINERNE RENNE ACTIEN – GESELLSCHAFT GUTSBEZIRK HARZFORSTEN - FÜRSTLICHES FORSTREVIER HASSERODE Aktie über Mark 1.000; #144; Hasserode, den 15. September **1899**; umgestellt auf RM 400; gemäß Beschluss der Hauptversammlungen 15. Juni 1938 und 13. August 1938 wurde die Firma geändert in: „Mineralien - Aktiengesellschaft Sitz Wernigerode“ umgestellt auf RM 1.000; Farbe: beige, braun, schwarz; Maße: 26,7 X 33,9; - **Gründertitel!** Die Firma Max Meyerstein in Hannover brachte mit Wirkung vom 1.7.1899 in die Gesellschaft das von dem Fürsten Stolberg-Wernigerode erworbene Grundeigentum samt Inventar und Zubehör sowie die auf 75 Jahre erworbenen Abbaurechte ein. Die Fabrikgrundstücke fallen nach 75 Jahren an den Fürsten zu Stolberg-Wernigerode zurück. Für ihre Einlage bekam die Firma Max Meyerstein aus Hannover M 500.000 in Aktien dieser Gesellschaft. Das Grundkapital betrug M 1,0 Mio., begeben in 1.000 Aktien zu je M 1.000. 1903 wurde das Aktienkapital zur Tilgung der Unterbilanz herabgesetzt durch Einzug und Vernichtung von 300 Aktien zu je M 1.000. Zweck: Betrieb von Granit – und anderen Steinbrüchen, Bearbeitung von Granit und sonst. Gestein, Ausnutzung der natürlichen Wasserkräfte, speziell derjenigen der Steinernen Renne, Holtemme, der elektrischen Energie zu industriellen Anlagen. 1902 wurde eine Schotterwerksanlage gebaut, 1908 eine Granitsägerei und –Schleiferei, 1905 folgte eine Marmorsägerei. Gewonnen wurde graublauer, roter und grüner Granit, Pflastersteine, sowie Marmor in den Marmorbrüchen an der Lahn. Aufgrund der Unterbilanz wurden Sanierungsmaßnahmen ergriffen, u.a. die unrentablen Gruben an der Lahn aufgegeben und die Direktion ausgewechselt. (11538) EF. Schätzpreis €180 /Ausruf €90

LOS NR. 113

TONWARENINDUSTRIE WIESLOCH AKTIENGESELLSCHAFT WIESLOCH (BADEN) Aktie über RM 100 # 1319; Wiesloch (Baden), 11. Mai 1934; Farbe: hellblau, rosé, braun, schwarz;; Maße: 21 X 29,7, Trockensiegel. 1934 wurden 1.000 Aktien zu je RM 100 begeben. Gegründet wurde das Unternehmen 1897 als GmbH, als Aktiengesellschaft firmierte es ab 1900. Zweck: Produktion von Dachziegeln und Mauersteinen aller Art. Großaktionär war die Falzziegelwerke K. a. A. Carl Ludowici, Jockgrim, Pfalz (Majorität). Der Baustoffproduzent Rudolf Brass aus Bad Homburg erwirbt 1970 die Aktienmehrheit, 1984 übernimmt die I.G. Farben i.L. rund 30 % der Aktien und kontrolliert danach die AG mehrheitlich. 1989 wird die Dachziegel-Produktion eingestellt; die Stadt Wiesloch kauft für 40 Mio. DM die Tongrube und will sie als Mülldeponie benutzen. Mit diesem Geld werden die hohen Schulden ge-



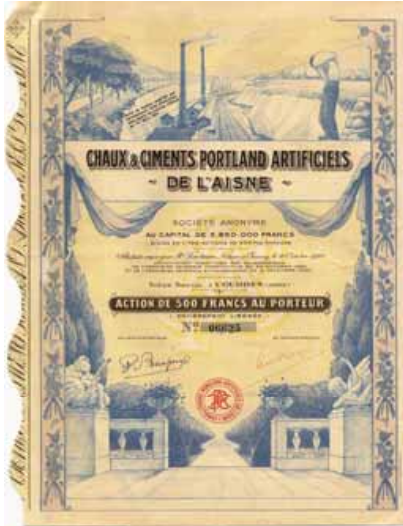
Los 112



Los 114



Los 115



tilgt und der Rest in Aktien angelegt, die von der TIW Beteiligungs- und Grundbesitz AG mit Sitz in Frankfurt/Main verwaltet werden. 1994 erwarb die Marseille-Kliniken GmbH einen Anteil von 75,1 % am Grundkapital der TIW, im Dezember 1994 folgte dann die Umfirmierung in **Marseille-Kliniken AG**. Lochentwertung 3X.EF- VF. (8) Schätzpreis €100 / Ausruf €25

AEGYPTEN; FRANKREICH, INDIEN;

LOS NR. 114

SOCIÉTÉ EGYPTIENNE DE CIMENT PORTLAND TOURAH-LE-CAIRE Aktie über 4 L eg. # 135520; Kairo, 23. Juni 1927; Farbe: rot, gelb, rotbraun, hellblau, schwarz; Maße: 28 X 21; Faksimilesignatur W. Schmidtheiny. Zu seinem heute noch weltgrößtem Schweizer Holderbank-Zementkonzern gehörte die Gesellschaft, bis sie von Nasser verstaatlicht wurde. Gegründet wurde die Gesellschaft durch dekret des Königs von Ägypten mit Sitz in Giseh, heute ein Vorort von Kairo. Die Fabrikanlagen befinden sich nahe Kairo bei Tourah.

Die Pyramiden von Giseh beeinflussten sicher den Schöpfer dieses markanten Aktiendrucks, hergestellt bei Meyer & Cie. Schaffhausen. Die Aktie weist die Forderfront des berühmten Tempels zu Efru auf, der vor allem wegen seiner astronomischen Darstellungen bekannt ist und als der am vollständigsten erhaltene gilt. Das Grundkapital der Gesellschaft war in 282.500 Aktien zu je L eg. 4 begeben, nach der Verstaatlichung wurden diese wohl überwiegend vernichtet, daher sehr selten! EF-VF, mit schmaler, goldfarbener Holzleiste gerahmt. (1867) Schätzpreis €300 / Ausruf €150

Los 116



LOS NR. 115

CHAUX & CEMENTS PORTLAND ARTIFICIELS DE L' AISNE Inhaberaktie über Francs 500; # 06,625; Courbes (Aisne) 1920; Farbe: graublau, gelb; Maße: 36 x 27; Druck: Versicolor Dufay, Versailles - Die Gesellschaft, gegründet 1920, betrieb das Geschäft mit Kalk und Portlandzement. Die Pastellfarben belegen den künstlerischen Zeitgeist jener Tage: das Art Déco. Anhängend: Kps; VF. (1867) Schätzpreis: €80 / Ausruf: €40

LOS NR. 116

SOCIÉTÉ NOUVELLE DES VERRERIES DE VERTOU Inhaberaktie über Francs 500; # 05778; Nantes 01. Juli 1920; Farbe: schwarz, beige; Maße: 31 x 16; Druck: Imp. Moderne, Nantes; Kohlezeichnung, die zwei Arbeiter (mit Glasflasche) am Schmelzofen zeigt. Gegründet wurde die Gesellschaft 1919. Das genehmigte Kapital betrug Francs 5,5 Millionen, ausgegeben in 11.000 Aktien. VF, gerahmt mit schmaler, goldfarbener Holzleiste. (1867) Schätzpreis: €80 / Ausruf: €40

LOS NR. 117

VERRERIES SCHNEIDER SOCIÉTÉ ANONYME Aktie über Fracs. 100 von 1913; # 003552; Farbe: braun/ grün; Maße: 32 X 29. Ernest Schneider, zuvor lange Betriebsleiter der berühmten Manufaktur Daum, gründete 1909 das Unternehmen. Dieses entwickelte



sich nach 1918 unter der künstlerischen Leitung seines Bruders Charles Schneider zu einem herausragenden Kunstglashersteller von Weltruf. Keine andere Manufaktur vermochte die farbigen Pulvereinschmelzungen in die Innenwände der Gläser so erregend zu verdichten und wieder auflockernd zu melieren wie die Verreries Schneider. Diese handwerklich vor dem Ofen gearbeiteten Stücke repräsentierten die Avantgarde des Art Déco. Das Unternehmen wurde 1913 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Kps. EF-VF- (8) Schätzpreis €200 /Ausruf €90

LOS NR. 118

DWARKA CEMENT COMPANY LIMITED Aktie über Rs 100 # 10559; Bombay, (Mumbai) 1. July 1921; Farbe: mehrfarbig in hellen Jugendstiltönen; Maße: 24 X 29, Zierrahmen im Jugendstil, große Vignette mit Blick vom Arabischen Meer zur Stadtfront der 1920er Jahre. Trockensiegel, Originalunterschriften, mit schmaler goldfarbener Holzleiste gerahmt. Das Grundkapital dieser Zementfabrik betrug Rs. 30.000, begeben in 20.000 Ordinary Shares und 10.000 Preference Shares. Dwarka ist die siebtälteste Stadt Indiens und ist im Hindu-Glauben der Wohnsitz des Gottes Krishna. Mehrfach wurde die Stadt überflutet und mußte neu erbaut werden. Äußerst selten, bis auf Knickfalten eher EF. (1867) Schätzpreis €180 / Ausruf €90

Los 118



K.K: MONARCHIE U. NACHFOLGESTAATEN, POLEN, PORTUGAL

LOS NR. 119

LEITMERITZER AKTIENGESELLSCHAFT FÜR KALK- UND ZIEGELBRENNEREI Aktie über Gulden Ö.W. 500; #0028; Leitmeritz, den 1. März 1882; Farbe: beige, hellbraun, braun, schwarz; Maße: 36 X 22; **Gründermission!** Die Gesellschaft wurde 1870 mit Sitz in Leitmeritz, heute Litomerice in Tschechien, südlich des Böhmisches Mittelgebirges am rechten Elbufer gegenüber der Mündung der Eger gelegen, mit einem Kapital von fl. 300.000, begeben in **600 Aktien** zu je fl 500, gegründet. Sie erhielt die Genehmigung, das Kapital bei Bedarf auf 400.000 fl zu erhöhen. Originalunterschriften des Obmann Ing. Anton Gaube, sowie des Verwaltungsratsmitgliedes Jac. Grauner. Bis 1887 wurde das Grundkapital nicht erhöht. Das Unternehmen prosperierte und übernahm im Jahre 1917 das Kalk- und Ziegelwerk Habel. Die Aktien der Gesellschaft wurden in Prag börsennotiert. (68) Sehr selten! EF. Schätzpreis €450 /Ausruf €210

Los 121





LOS NR. 120
STRAMBERG-WITKOWITZER ZEMENTWERKE A.G., STRAMBERG-OSTSUDETEN Inhaberaktie über RM 1.000; # 1634; Mähr.-Ostrau 20. Oktober 1941; Farbe: blau, grün, blauschwarz; Maße: 21,2 x 30; Trockensiegel; Doppelblatt; Gegründet wurde die Gesellschaft 1911 mit Sitz in Mährisch-Ostrau-Witkowitz, verlegt 1941 nach Stramberg. Laut H.-V. vom 20. Oktober 1941 wurde die Satzung dem Deutschen Aktiengesetz angepasst und neu gefasst. Zweck: Erzeugung von Zement aller Art, verwandten Stoffen, Betrieb von Kalkbrennereien, Ziegelfabriken und Steinbrüchen sowie die Verarbeitung der produzierten Materialien und der Handel mit den Produkten. Betrieben wurden Werke in Witkowitz und Stramberg. Begeben waren nach Umstellung 4.000 Aktien zu je RM 1.000. EF. (68) Schätzpreis €120 / Ausruf €60

LOS NR. 121
FABRIKA PORCELANY I WYROBÓW CERAMICZNYCH W 'CMIELOWIE SA Inhaberaktie über Polnische Mark 1.000; # 32582; Lwów, Lemberg, 18. Dezember 1920; Farbe: grün, grünbraun, lachs, schwarz; Maße: 24 x 35; Trockensiegel. Die Gesellschaft wurde 1815 errichtet von Fürst Drucki-Lubecki, Finanz- und Wirtschaftsminister des Königreichs Polen. Gründer der Landeskreditanstalt (1825) und der Bank Polski (1828). Am Anfang des 19. Jahrhunderts beschäftigte die Fabrik 600 Arbeiter, das Eigenkapital betrug Rubel 300.000. Produziert wurden auch technische Porzellane für Badeeinrichtungen und für Apotheken, darüber hinaus Ziegel und Isolatoren. Viele Auszeichnungen erhielt die Ges. auf internationalen Ausstellungen. 1920 erfolgte die Umwandlung in eine AG. 1923 fusionierte sie mit der Porzel

lanfabrik in Kolmar (Chodziez), deren Geschichte auch bis 1852 zurückgeht. Beide Betriebe arbeiten bis heute als selbständige AG's, letztere gehört seit 1995 dem berühmten Programm „Polnischer Nationaler Investitions- Fond NFI“ an. Doppelblatt, Trockensiegel, anhängend: Kps und Talon; VF (mittlere Knickfalte) (68) Schätzpreis €120 / Ausruf €60

LOS NR. 122

**FABRICA DE FAIANCAS
DAS CALDAS DA RAINHA**

Aktie über je Rs. 200 # 1306; Lissabon 30. Juni 1884;
Farbe : grün, braun, hellrot, hellgrün, weiß, schwarz; Maße:
47 X 29,5; Entwurf: Raphael Bordallo Pinheiro, Lith.Guedes,
Lissabon. **Gründerstück** der Porzellan – Manufaktur von
Caldas da Rainha.

Das Aktienkapital betrug Rs 400.000. Caldas da Rainha (Bäder der Königin) ist das berühmteste portugiesische Heilbad (Schwefel), gegründet durch Königin Dona Leonor, Gemahlin von Dom Joaos II., Ende des 15. Jahrhunderts. Der Entwurf der Aktie wurde 1884 von Raphael Bordallo – Pinheiro Columbano geschaffen. Seine Signatur befindet sich auf der Aktiendruckplatte unten, mit vollem Namen.

Der **Künstler Raphael Bordallo-Pinheiro (1846–1905)** war eine gewichtige Persönlichkeit des kulturellen, künstlerischen und politischen Lebens in Lissabon in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Mit seinen sehr abwechslungsreichen Arbeiten in der bildenden Kunst, besonders in Hinblick auf seine graphischen Darstellungen und seine Keramikarbeiten, aber auch als Karikaturist spielte er eine wichtige, kritische Rolle für die zeitgenössische Gesellschaft.

1880 verlegte Rafael Bordallo Pinheiro seine Keramikwerkstätten nach Caldas. Im Jahr 1927 war der Ort so weit angewachsen, dass ihm die Stadtrechte verliehen wurden. Bordallo-Pinheiro ist für seine Tiermotive bekannt. Seine berühmtesten Stücke waren der Große Manuelische Tafelaufsatz, genannt Beethovenschlüssel, für den verstorbenen König Don Carlos und die monumentale Eidechse, letzteres Motiv ist auch in der Aktie zu finden. Ein Museum am Campo Grande in Lissabon trägt heute seinen Namen und ist seinen künstlerischen Arbeiten gewidmet. Das außergewöhnliche dieser Aktie besteht darin, dass sie praktisch nur aus einem Bild besteht und als 11-farbige, Original – Handlithographie im Stein-druckverfahren hergestellt wurde. Ein kostspieliges Verfahren, das so gut wie nie für den Aktiendruck eingesetzt wurde. Teilabbildung wegen Übergröße (unterer Rand). Doppelblatt, am linken oberen Rand leicht bestossen, etwas gebräunt, sonst eher EF-. (1867) Äußerst selten!

Schätzpreis €2.200 / Ausruf: €1.100

